VERÖFFENTLICHUNGEN
DER SOCIETAS URALO-ALTAICA

Herausgegeben von
Annemarie v. Gabain und Wolfgang Veenker

Band 19

Runen, Tamgas und Graffiti aus Asien und Osteuropa

herausgegeben von

Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker

1985

In Kommission bei
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Runen, Tamgas und Graffiti aus Asien und Osteuropa

herausgegeben von

Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker

1985

In Kommission bei

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN



CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Runen, Tamgas und Graffiti aus Asien und Osteuropa / hrsg. von Klaus Röhrborn u. Wolfgang Veenker. – Wiesbaden : Harrassowitz, 1985.
(Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica; Bd. 19)
ISBN 3-447-02533-6

NE: Röhrborn, Klaus [Hrsg.]; Societas Uralo-Altaica: Veröffentlichungen der ...

Alle Rechte vorbehalten.
© Societas Uralo-Altaica, e.V. Göttingen, 1985. Photomechanische und photographische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Societas Uralo-Altaica.
Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort VII

Edward T r y j a r s k i :

Die runenartigen Schriften Südosteuropas 1

Hans-Wilhelm H a u s s i g :

Die Runen des Schatzes von Nagy-Szent Miklós in ihrer Bedeutung für die Runenschriften Osteuropas 17

Edward T r y j a r s k i :

Alte und neue Probleme der runenartigen Inschriften Europas. Ein Versuch der Entzifferung der Texte aus Murfatlar und Pliska 53

Hans-Wilhelm H a u s s i g :

Der historische Hintergrund der Runenfunde in Osteuropa und Zentralasien 81

Osman Fikri S e r t k a y a :

Fragmente in alttürkischer Runenschrift aus den Turfan-Funden . . 133

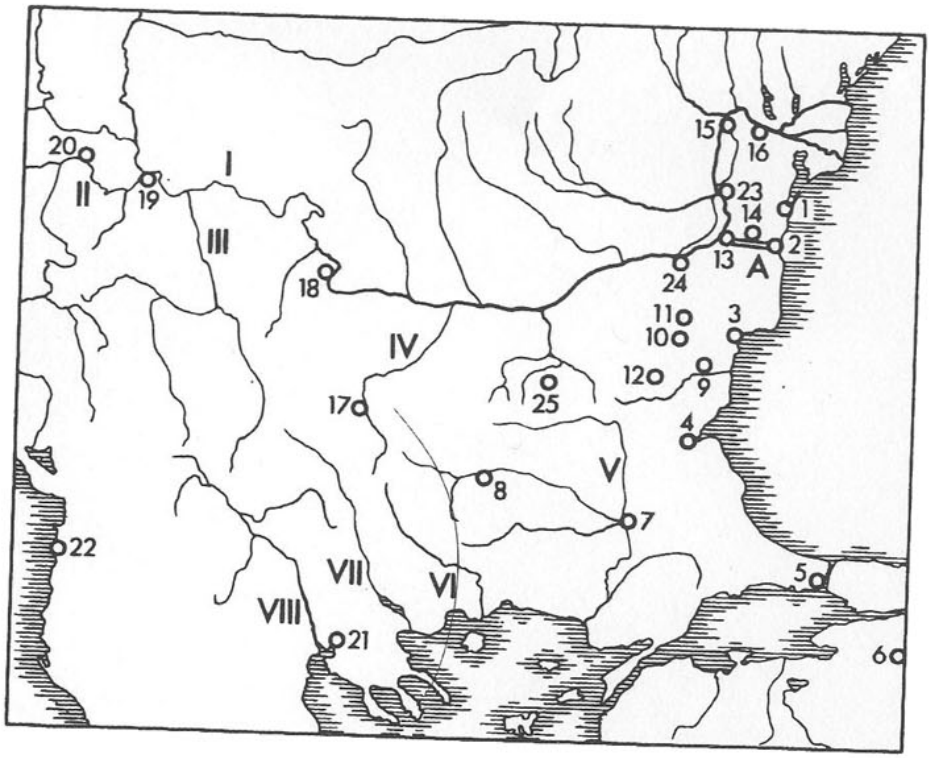


Abb. 8: Murfatlar und das erste bulgarische Reich (besonders zu S. 102 ff.)

Legende zur Karte:

Städte

1) Histria
2) Tomi
3) Odessos
4) Anchialos
5) Konstantinopel
6) Nikäa
7) Adrianopel
8) Philippopolis
9) Marcianopolis
10) Madara
11) Pliska
12) Preslav
13) Axiopolis
14) Murfatlar
15) Dinogetia
16) Noviodunum
17) Sardica
18) Bononia
19) Singidunum
20) Sirmium
21) Thessalonike
22) Dyrrachion
23) Troesmis
24) Silistria
25) Tirnovo

Flüsse

I Donau
II Save
III Morava
IV Isker
V Maritza
VI Mesta
VII Struma
VIII Vardar

A Vallum Trajani

OSMAN FIKRI S E R T K A Y A

FRAGMENTE IN ALTTÜRKISCHER RUNENSCHRIFT AUS DEN TURFAN-FUNDEN

I

Die Denkmäler in türkischer Runenschrift können in drei Gruppen eingeteilt werden:

1. Runen-Inschriften aus der köktürkischen Zeit;
2. Runen-Handschriften aus der Zeit des uigurischen Steppenreiches oder aus der Zeit der uigurischen Königreiche von Kočo und Kan-chou;
3. Inschriften auf Gegenständen der materiellen Kultur (Schwert, Messer, Teller, Becher, Krug, Kamm, Armreifen, Ring, Ohrring, Gürtelschnalle usw.).

Ein Verzeichnis der unter 1 und 3 genannten Inschriften wurde von Ch. Perlee[1], später von D.D. Vasil'ev[2] und dann (in erweiterter Form) nochmals vom Verf.[3] vorgelegt. Ein Verzeichnis der unter 2 genannten Runen-Handschriften ist bis heute ein Desideratum geblieben.

II

Auf Papier geschriebene Texte in türkischer Runen-Schrift ("Runen-Handschriften") sind nur in Kan-chou und Turfan gefunden worden. Sie sind heute in verschiedenen Bibliotheken der Welt verstreut. Ausserhalb Deutschlands sind das, soweit ich feststellen konnte, vier Bibliotheken:
1. British Library, Or. 8212 (Sammlung Aurel Stein): 12 Fragmente. Davon haben die Fragmente 1-3 die Signatur 8212/76. Das erste davon ist einseitig mit dem Pinsel beschrieben und hat 22 Zeilen. Das zweite hat auf der A-Seite 12, auf der B-Seite 10 Zeilen, zusammen also 22 Zeilen Text. Das dritte Stück ist einseitig mit 9 Zeilen Text beschrieben. Zusammen sind das 53 Textzeilen. Diese drei Fragmente wurden von V. Thomsen[4], später von H.N. Orkun[5] publiziert.

Das vierte Fragment hat die Signatur Or. 8212/77, es ist ebenfalls nur einseitig mit zwölf Zeilen Schrift beschrieben, die sehr schlecht lesbar ist. Publiziert von V. Thomsen[6] und später von H.N. Orkun[7].

Die Fragmente 5-9 tragen die Signatur Or. 8212/78. Sie bildeten früher ein einziges Blatt. Es ist die älteste Liste von türkischen Sprichwörtern. Das grösste Teilstück (d.h. "A") hat 14 Zeilen Text, "B" und "C" haben sechs Zeilen Text, "D" hat fünf Zeilen, und "E" hat nur vier Zeilen Text. Mehrfach bearbeitet von V. Thomsen[8], F. Hommel[9], H.N. Orkun[10] und J.R. Hamilton - L. Bazin[11].

Das Fragment 10 mit der Signatur Or. 8212/79 ist ebenfalls ein Teil des oben erwähnten Blattes (Sprichwörter-Liste). Bearbeitet von J.R. Hamilton - L. Bazin[12].

Das elfte Fragment mit der Signatur Or. 8212/104 wurde um 1907 in Yar-Khoto gefunden. Es handelt sich um die berühmte Londoner Rolle des atü. Säkiz Yükmäk Sūtras, die auf der Rückseite eine Schreibernotiz in Runen-Schrift trägt. Diese kurze Notiz wurde von Bang-Gabain-Rachmati[13], später von M. Räsänen[14], dann von A.N. Bernštam[15] studiert. Das Fragment 12 mit der Signatur 8212/161 ist das "Wahrsagebuch" (Irk bitig). Der eigentliche Text umfasst 102 Zeilen, der Kolophon zwei Zeilen, auf 65 Seiten. Die übrigen Seiten des Buches tragen chin. Schriftzeichen. Dieses einzige Buch in Runen-Schrift wurde von V. Thomsen[16], später H.N. Orkun[17], dann S.E. Malov[18] bearbeitet. Einzelne Passagen des Buches wurden auch von Sir G. Clauson[19], Omeljan Pritsak[20], J.R. Hamilton[21] und Marcel Erdal[22] kommentiert. Zuletzt hat J.R. Hamilton[23] den Kolophon nochmals gesondert untersucht.

2. Die Sammlung Graf Ōtani Kōzui in der Ryukoku-Universität/Kyōto besitzt zwei Fragmente mit Runen-Schrift, im Katalog unter den Nummern 8129 und 8130 aufgeführt. Das Stück Nr. 8129 ist eine unvollständige Liste des Runen-Alphabets, eine Fotografie davon wurde von Akira Haneda-Nobuo Yamada[24] publiziert. Das Fragment Nr. 8130 wurde noch nicht publiziert.

3. Ein weiteres Fragment, das in Toyok gefunden und von W. Radloff[25a] publiziert wurde, befindet sich wahrscheinlich in Leningrad.

4. Nach Lalou[25b] hat auch die Bibliothèque Nationale in Paris ein kleines Fragment von dieser Art, das bisher unpubliziert ist. In Lalous "Inventaire" trägt es die Nummer 2132.

III

Die Berliner Sammlungen: Die Handschriften-Funde der Preussischen Turfan-Expeditionen sind heute auf drei Institutionen in Berlin verteilt.

Das sind die "Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz" (Signatur: Mz.)[26] und das "Museum für Indische Kunst" (Signatur: MIK)[27] im Westen der Stadt und die "Akademie der Wissenschaften der DDR" (Signatur U. und M.)[28] im Ostteil.

In diesen drei Sammlungen finden sich insgesamt 34 Fragmente in Runen-Schrift.

A. Die Texte der "Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz"

1. Mz. 167
2. Mz. 169
3. Mz. 171
4. Mz. 172
5. Mz. 173
6. Mz. 174
7. Mz. 175
8. Mz. 377
9. Mz. 383
10. Mz. 385
11. Mz. 386
12. Mz. 387
13. Mz. 388
14. Mz. 400
15. Mz. 402
16. Mz. 403

B. Die Texte im "Museum für Indische Kunst"

1. MIK III 35 a-b
2. MIK III 34 b
3. MIK III 200 b

C. Die Texte der "Akademie der Wissenschaften der DDR"

1. U. 5
2. U. 171
3. U. 172
4. U. 173
5. U. 174
6. U. 175
7. U. 176
8. U. 177
9. U. 178
10. U. 179
11. U. 180
12. U. 181
13. M. ... (TM 407)[29].

D. Zwei Fragmente mit den Fundort-Siglen T II, T 14 und TM 332, die A.v. Le Coq publiziert hat[30], sind heute verloren.

In der folgenden Liste geben wir neben der Signatur für jedes Fragment der Berliner Sammlungen die Fundort-Sigle, die Anzahl der Textzeilen, einen Hinweis auf die Sprache des Textes und auf den Ort der Publikation. Die letzte Kolumne zeigt, ob die Publikation ein Faksimile des Textes enthält.

Berliner Sammlungen

Nr.	Fundort-Sigle	Signatur	Zeilen	Sprache	Publ.-Ort	Faks. vorh.?
1.	TM 326	Mz. 388	r: 8/v: 8	atü.	KaT	ja
2.	TM 327	MIK III 35a-b	r:14/v:10	mp./atü.	KaT	ja
3.	TM 328	U. 178	r:10/v: -(31)	mp.	---	---
4.	TM 330	Mz. 172	r: 7/v: 7	mp.	KaT	nein
5.	TM 331	U. 180	r: 2/v: 2(32)	atü.	---	---
6.	TM 332	verloren!	r: 1/v: 1	atü.	KaT	ja
7.	TM 334	U. 179	r: 5/v: 6	atü.	---	---
8.	TM T 20	U. 171a	r: 5/v: 5	atü.	---	---
		U. 171b	r: 9/v: 9			
9.	TM 336	U. 174a-b	r: 3/v: 3	atü.	---	---
10.	TM 337	Mz. 385	r:15/v:15	atü.	---	---
11.	TM 337-x	Mz. 175	r: 4/v: 5	atü.	---	---
12.	TM 335-337	Mz. 403	r:17/v:17	atü.	---	---
13.	TM 337-339a-b	Mz. 402	r: 4/v: 4	mp.	KaT	nein
14.	TM 339/TM 57a-b	U. 175	r: 4/v: 4	atü.	---	---
15.	TM 340	Mz. 171	r: 8/v: -(33)	atü.	KaT	ja
16.	TM 341	U. 177	r: 4/v: 4	atü.	---	---
17.	TM 342a-b	U. 5	r:10/v:10	atü.	KaT	ja
18.	TM 333 (34)	Mz. 386	r: 7/v: 7	atü.	---	---
19.	T I -a	Mz. 400	r: 6/v: 7(35)	atü.	---	---
20.	T I D 20	Mz. 167	r: 4/v: 4	atü.	---	---
21.	T I x 21	Mz. 169	r:12/v:12	atü.	---	---
22.	T II D 19	Mz. 173	r: 3/v: 3	atü.	---	---
23.	T II D 52-K.	Mz. 174	r:16/v:16(36)	atü.	---	---
24.	T II D 67	U. 172	r: 2/v: 2	atü.	---	---
25.	T II D B 227	Mz. 387	r:10/v:10	mp.	---	---
26.	T II K	Mz. 383	r: 8/v: 8	atü.	---	---
27.	T II T 14	verloren!	r:31/v: ?(37)	atü.	TürkRun	ja
28.	T II T 20	MIK III 34b	r: 3/v: 5(38)	atü.	KaT	ja
29.	T II T 20	Mz. 377	r: 6/v:10(39)	atü.	---	---
30.	T II T x 6	U. 181	r: 6/v: 8(40)	atü.	UigBrief	ja
31.	---	U. 173	r: 3/v: 2(41)	atü.	---	---
32.	---	U. 176	r:8-9/v:8-9	atü.	---	---
33.	TM 407	M. ---	r: 1/v: -	atü.	---	---
34.	T II D 169	MIK III 200b	r: 1/v: -	mp.	---	---

Die Nummern 1, 2, 4, 6, 13, 15, 17 und 28 unserer Liste, insgesamt acht Stücke, hat A.v. Le Coq[42] unter dem Titel "Köktürkisches aus Turfan" (=KaT) veröffentlicht.

Der Text mit der Fundort-Sigle T II T 14 wurde von Vilhelm Thomsen[43] unter dem Titel "Ein Blatt in türkischer 'Runen'schrift aus Turfan" (=TürkRun) publiziert.

Das Brieffragment mit der Fundort-Sigle T II T x 6 (= Signatur: U. 181) wurde von Semih Tezcan und Peter Zieme[44] unter dem Titel "Uigurische Brieffragmente" (=UigBrief) bearbeitet.

Von den 34 Texten der obigen Liste sind die Nummern 4 und 13, die v. Le Coq ediert hat, und die unpublizierten Nummern 3, 25 und 34 nicht in atü. Sprache, sondern in einer mittelpers. Sprache geschrieben. Der Text Nr. 2 (Nr. 3 in v. Le Coqs Publikation) ist zweisprachig, mittelpersisch und alttürkisch.

In diesem Aufsatz wollen wir die letzten 11 unveröffentlichten Runen-Handschriften der West-Berliner Sammlungen (Mz. 167, 169, 173, 174, 175, 377, 383, 385, 386, 400 und 403) bekannt machen. Wir hoffen, demnächst auch die Edition der in der "Akademie der Wissenschaften der DDR" aufbewahrten zehn unveröffentlichten Runen-Handschriften (U. 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 179, 180 und TM 407) in den "Altorientalischen Forschungen" vorlegen zu können.

IV.

Zunächst wollen wir eine Beschreibung der elf West-Berliner Fragmente geben. Wir folgen im wesentlichen der Handliste von Şinasi Tekin[45]:

Mz. 167 (T I D 20)

Bruchstück mit je vier Zeilen Runenschrift; alle Ränder fehlen; geglättetes Papier von gelblicher Farbe.

Mz. 169 (T I x 21)

Vier Bruchstücke[46]: a) je drei Zeilen Runenschrift; b) je drei Zeilen Runenschrift (an einer Ecke der beiden: uig. Kursive); c) je zwei Zeilen Runenschrift; d) vier Zeilen Runenschrift; nur einseitig beschriftet; gehört nicht zu den Bruchstücken a-c (vgl. die Papierart); a, b, c haben geglättetes Papier von gelblicher Farbe, d hat grobes Papier von weisser Farbe.

Mz. 173 (T II D 19)
Winzig kleines Bruchstück mit je drei Zeilen Runenschrift; besteht aus zwei Teilen; grobes Papier von gelblicher Farbe.

Mz. 174 (T III D 52-K.)
Fünf winzig kleine Bruchstücke mit Runen-Buchstaben in schwarzer und roter Tusche; grobes Papier von weisser oder gelblicher Farbe.

Mz. 175 (TM 337x)
Zwei Bruchstücke, die wahrscheinlich nicht zusammengehören[47]; ein Bruchstück mit je drei, das andere mit je vier Zeilen Runenschrift; Zeilen mit roter Linierung; geglättetes Papier von gelblicher Farbe.

Mz. 377 (T II T 20)
Sechs Zeilen Runenschrift; Rückseite hat einen chin. Text (Bruchstück einer chinesischen Buchrolle?); Anfang, Ende und ein Seitenrand fehlen; grobes, dickes Papier von bräunlicher Farbe.

Mz. 383 (T II K)
Bruchstück mit je acht Zeilen Runenschrift; Anfang, Ende und Seitenränder fehlen; geglättetes Papier von weisser Farbe.

Mz. 385 (TM 337)
Vier kleinere und grössere Bruchstücke; das grösste lässt je sechs Zeilen Runenschrift erkennen; geglättetes Papier von weisser Farbe, mit Wasserflecken (?).

Mz. 386 (TM 533)
Bruchstück eines Buchblattes mit je sechs Zeilen Runenschrift; Ende fehlt; Seitenränder sind stark beschädigt; Schriftspiegel: 7 cm; geglättetes Papier von weisser Farbe; 10,5 cm breit (?).

Mz. 400 (T I - a)
Bruchstück einer chinesischen Buchrolle mit sechs Zeilen Runenschrift; Rückseite hat einen chin. Text; Zeilenlinierung verblasst erkennbar; geglättetes, dickes Papier von bräunlicher Farbe.

Mz. 403 (TM 335-337)
Bruchstück eines Buchblättchens mit je 14 Zeilen Runenschrift; Ende und ein Seitenrand fehlen; geglättetes Papier von weisser Farbe.

Im folgenden geben wir Transliteration und Transkription dieser elf unpublizierten Runenfragmente. Da die meisten Sätze am Anfang und am Ende unvollständig sind, haben wir diese kleinen Fragmente nicht übersetzt, sondern haben uns mit einem Glossar begnügt, in das alle Wörter aufgenommen worden sind.

Es kann keinen Zweifel geben, dass diese Texte in einer manichäischen Umgebung verfasst worden sind: das sogd. Lehnwort nogošak 'Hörer' und die atü. Kenning uzun tonlug Frau, Nonne (?)' sind bisher nur in manichäischen Texten belegt. Daneben kommen das skr. Lehnwort r(a)kš(a)s und eine Reihe von weiteren sogd. Lehnwörtern vor (nom, š(ı)mnu, t(a)mu), durch die sich unsere Texte von den bisher publizierten Runentexten abheben. Auch die farbige Interpunktion unserer Texte ist fast nur aus manichäischen Texten bekannt. Dass die Manichäer die türkische Runenschrift benutzt haben, weiss man ja schon seit A.v. Le Coqs "Köktürkisches aus Turfan".

Im "Irk bitig" und in den "Sprichwörter-Fragmenten" werden die Grapheme <š^1> und <š^2> verwendet, die in den Orhon-Inschriften nicht vorkommen(48). Unsere Fragmente kennen diese Grapheme ebenfalls, und auch der Duktus ist der gleiche wie im "Irk bitig" und in den "Sprichwörter-Fragmenten". Aus diesem Grunde möchten wir die beiden genannten Texte unseren Fragmenten zur Seite stellen.

Die folgende Liste zeigt unser Transliterations- und Transkriptions-System:

Die Vokale

	Transliteration	Transkription
ᛇ	'	a - ä
ᛁ	Y	ı - i
ᚩ ᚮ	W	o - u
ᚬ	Ẅ	ö - ü

Konsonanten mit inhärierendem Vokal

ᚲ ᚳ	Q	ık - k - kı
ᚴ	i^C	ič
ᚵ	w^Q	ok - uk - k - ko - ku
ᛒ ᛓ	ẅ^K	ök - ük - k - kö - kü

Konsonantische Globalzeichen

	Transliteration	Transkription
	$\widehat{LD}$	ld - lt
	$\widehat{NC}$	nč
	$\widehat{ND}$	nd - nt
	$\widehat{NG}$	ng
	$\widehat{NY}$	ny

Die Konsonanten

guttural	neutral	palatal	Transliteration g.	n.	p.	Transkription
			B^1		B^2	b
				C		č
			D^1		D^2	d
			G^1		G^2	g
			K^1		K^2	k
			L^1		L^2	l
				M		m
			N^1		N^2	n
				P		p
			R^1		R^2	r
			S^1		S^2	s
			$\check{S}^1$		$\check{S}^2$	š
			T^1		T^2	t
			Y^1		Y^2	y
				Z		z

V.

Es folgen Transliteration und Transkription der West-Berliner Fragmente. Mit recto bezeichnen wir die Seite, die das Signatur-Schild trägt. Vom Inhalt her sind recto und verso nicht zu bestimmen. Die Fundsigle geben wir in Klammern.

Transliteration	Transkription
Signatur: Mz. 167 (T I D 20)	
recto	recto
1. ? ?	1. ? ?
2. ? : K^1 N^1 : K^1 G^1(?) [	2. ? : k(a)n : k(a)g [(a)n(?)
3. Ẅ R^2 D^2 Ẅ	3.]ördü[
4. : K^2	4. : k^2
verso	verso
1. ?	1. ?
2. M N^2 : S^1 M	2. m(ä)n : š(ı)m [nu(?)
3. B^1 T^1(?) D^1	3. $b^1t^1d^1$
4. N^1(?)	4. n^1
Signatur: Mz. 169 (T I x 21)	
A) recto	A) recto
1. Y^2 M '	1. ymä
2. : D^2 G^2 Ẅ	2. (ä)dgü
3. : K^2 Ẅ N^2 Y	3. köni (küni ?)
verso	verso
1. $\hat{N}G$[ ] K^1(?)	1. ng ~~k~~ ^{1}
2. L^2 Ẅ K^2 :	2. lük :
3. L^1 K^1 ' M $Š^2$:	3. lkamıš :
B-C) recto	B-C) recto
1. T^1 K^1[ ]K^1(?) ?	1. t^1k^1 [ ]k^1(?)
2. S^2 G^2 Y N T^2 ' : $\hat{N}C$ [	2.]sgintä : (a)nč[a
3. Y^1 R^1 L^1 Y K^1[	3. y(a)rlık[a
4. K^1 L^1	4. k^1l^1
verso	verso
1. L^1 W ? : K^1(?)	1. lu ? : k^1 (?)
2. G^1 : W L^1 : N^1 W G^1 W $Š^1$ [	2. g : ol : nogoš[ak
3. K^2 Y M : Ẅ R^2(?)	3. kim : ör
4. K^2(M?)	4. k^2(m?)

Transliteration

D) nur recto beschriftet

1.]R^1 W Y N^2 Y
2. N^1 : B^2 R^2 [
3.] : K^2 ,

Signatur: Mz. 173 (T II D 19)

recto (links)

1. Z
2.] S^2 (?) L^2 Y
3. P :

recto (rechts)

1. :
2. W L^1
3. : G^1

verso (links)

1. L^2(?) G^2
2. L^1 : '(?)
3. B^1

verso (rechts)

1. N^1
2. Z(?)
3. Y N^1

Signatur: Mz. 174 (T II D 52-K.)

recto

1. : T^2 Y R^2 (?)
2. ? Y G^1 ?

verso

1. : B^1 R^1 ?
2. G^1 S^1 Y

Transkription

D) nur recto beschriftet

1.]ru ini
2.]n^1 : (ä)br[ä
3. ä] : kä

recto (links)

1. z
2.]sli
3. p :

recto (rechts)

1. :
2. ol
3. g

verso (links)

1. l(i)g
2. l^1 : a(ä?)
3. b^1

verso (rechts)

1. n^1
2. z(?)
3. ın

recto

1. : tir (?)
2. ? ıg

verso

1. b(a)r ?
2.]gsı[

Transliteration		Transkription	
	recto		recto
1.	’	1.	a (ä ?)
2.	Y	2.	ı (i ?)
3.	? Ẅ	3.	? ö (ü ?)
4.	D^1 :	4.	d^1
5.	W R^1	5.	or (ur ?)
	verso		verso
1.	?	1.	?
2.	S^1 ’	2.	sa
3.	R^1 :	3.	r^1
4.	R^2 ?	4.	r^2
5.	?	5.	?

Signatur: Mz. 175 (TM 337 x)

Transliteration

recto

1.] M ’ : $\hat{\text{N}}$C(?)[ ]T^1 Y : Ẅ
2. S^1 M N^1 W : Y R^2 [ ] S^1 L^1 R^1
3.] R^2 Y : Y^2 Y R^2[ ]’ : B^1
4.] ? ? R^2[

verso

1.] : B^2 R^2 S^2[
2.] G^1 : Y^2 M [ ]B^2 Y R^2 : K^2 Y N^2
3.] : $\hat{\text{N}}$G : Y [ ] Y S^2 : B^2 Ẅ R^2[
4.]G^1 D^1 ’ : Y^2 M ’ [
5. ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Transkription

recto

1. y] mä : (a)nč [a :]ti : ö(ü?)
2. š(ı)mnu : ir [(i)nč : r(a)kš(a)] sl(a)r
3. t(ä)ng] ri : yir [ ] a(ä?) : b^1
4.] ? ? r^2 [

Transkription

verso

1. a(ä?)] : (ä)b(i)rs(ä) [r
2.] g : ym [ä :] bir : (i)kin
3. tikä :] (ä)ng : i [r(i)nč : (ä)r] is : bür [ts(ä)r(?)
4.]gda : ymä[

Signatur: Mz. 377 (T II T 20), vgl. Abb. 1.

Transliteration

recto

1. B^2 Y R^2 : B^2 [
2. T^1 L^1 G^1 : B^1 W Y^1 R^1 $\hat{wQ}$: N^2[
3. T^2 Y : N^2 R^2 Z N^2 : B^1 W Y^1 R^1 $\hat{Q}$ ' [
4. $\hat{NG}$ R^2 Y : N^1 W M Y N^2 : N^1 W M L^1 [
5. K^2 ' : K^1 N^1 : S^1 B^1 Y N^1 : K^1 W P [
6. R^2 Z N^2 : B^1 W Y^1 R^1 $w\hat{Q}$ ' : $\hat{NC}$ '[

Transkription

recto

1. bir : b^2 [a
2. tl(ı)g : buyr(u)k : n^2[
3. ti : (i)n(i)rz(ü)n : buyr(u)k <k>a[t(ä)
4. ngri : nomin : noml(a)[z(u)n : il
5. kä : k(a)n : s(a)bın : kop [(i)n
6. (i)rz(ü)n : buyr(u)k <k>a : (a)nča [

$N^2R^2ZN^2$ in Z. 3 ist problematisch, da ein Verb n^2r^2- bisher nicht bekannt ist. Wir nehmen an, dass auch in Z. 5-6 dieses Wort vorliegt. Ich möchte es - mit Vorbehalt - als Faktitiv von in- 'herabsteigen' interpretieren. Ein Verb inir-, das dem Türkeitürkischen indir- 'herabsteigen lassen' entsprechen würde, ist im Alttürkischen bisher allerdings unbelegt. Zu N^1WMYN^2 (nomin) in Z. 4 des Textes vergleiche man Talât Tekin: Üçüngü kişi iyelik eki üzerine. Genel Dilbilim Dergisi (Ankara) 2/7-8 (1980), 11.

Transliteration

Signatur: Mz. 383 (T II K), vgl. Abb. 2, 3.

recto

1.] : N^2 ' : Ẅ Č Ẅ
2.] Y S^2 R^2 : Y^2 M
3.] S^2 R^2 : W L^1 W G^1
4.] L^2 Y G^2 : B^1 R^1 : [
5. Y : Y^2 M ' : [
6.] L^2 Y G^2 Y [
7.]: T^2 Y G^2 Y [
8. ? ? ? ? ? ? ? ? ?

verso

1. R^2 K^2 L^2 Y G^2 :
2. Y^2 M ' : Ẅ D^2[
3. ' : ' Y^1 S^1 [
4. B^1 W L^1 W R^1 : Y^2 M[
5.] Ẅ N̂C : R^2 : N̂C '
6.] Y M Y S^2 : T^2 Y [
7.]M ' : R^2 K^2[
8.] ? ? [

Transkription

recto

1.]nä : üčü
2. n : t]is(ä)r : ym
3. ä : bil]s(ä)r : ulug
4. bi]lig : b(a)r : [s(a)b
5. i : ymä : [ulug
6. bi]ligi[g
7.] : tigi[n :
8. ? ? ? ? ? ? ? ? ?

verso

1. (ä)rklig :
2. ymä : öd[r(ü)mk
3. ä : ays(a) [r : ädgü
4. bolur : ym[ä
5. üč]ünč : (ä)r : (a)nča
6. t]imiš : ti[gin
7. : y]mä : (ä)rk[ä
8.]? ? [

Signatur: Mz. 385 (T M 337)

A) recto

1. W
2. G^2 : K^1 N̂G
3. :
4. ? N^1
5. ?
6. T^1 W R^1
7. Ẅ G^2

A) recto

1. o (u ?)
2. g : k(a)ng
3. :
4. ? n^1
5. ?
6. tur
7. üg

	Transliteration		Transkription
A)	verso	A)	verso
1.	?	1.	?
2.	? ? S^1 ?	2.	? ? s^1 ?
3.	B^2 Y S^2 (?)	3.	bis (?)
4.	Z T^1	4.	zt^1
5.	?	5.	?
6.	N^1 G^1	6.	n^1g^1
7.	D^2 Y (' ?)	7.	di (ä ?)
B)	recto	B)	recto
1.	Y K^2	1.	ik
2.	K^2 ' :	2.	kä :
3.	?	3.	?
B)	verso	B)	verso
1.	Y (?) K^2	1.	ik
2.	' : Y K^2	2.	ä (a ?) : ik
3.	' :	3.	a (ä ?) :
C)	recto	C)	recto
1.	?	1.	?
2.	R^2	2.	r^2
3.	?	3.	?
C)	verso	C)	verso
1.	W	1.	o (u ?)
2.	? : ?	2.	? : ?
3.	W	3.	o (u ?)

Signatur: Mz. 386 (TM 533), vgl. Abb. 4, 5.

	recto		recto
1.	⊙⊙⊙ W B^1 R^1 [ ] ⊙⊙⊙	1.	⊙⊙⊙ obr [ ] ⊙⊙⊙
2.	] Ẅ R^2 Ẅ $\hat{\text{Ẅ}}$K S^2 Ẅ Z : K^1	2.	k]örüksüz : k
3.	W R^1 K^1 Y $\hat{\text{N}}$C Y G^1 : K^2 Ẅ	3.	orkınčıg : kö
4.	R^2 $\hat{\text{Ẅ}}$K : Ẅ N^2 Ẅ R^2 : [	4.	rk : ünür :[(ä)rt

Transliteration	Transkription
recto	recto
5. Y : : Ẅ Č Ẅ N̂C [	5. i : : üčünč [: k(ü)n
6. Y N^2 T^2 ' : [	6. intä : [
7. B^1(?)]W[	7. b(?)] o [
verso	verso
1. ⊙⊙⊙ [ ] R^2 Y N̂G ⊙⊙⊙	1. ⊙⊙⊙ [ ] ring ⊙⊙⊙
2. K^2 ' K^2 L^2 R^2 : T^1 W [	2. käkl(ä)r : to [k
3. Z : R^2 T^2 Y : B^1 W : T^1 [	3. (u)z : (ä)rti : bo : t [ok
4. Z : T^2 Ẅ R^2 L^2 Ẅ G^2 : Ẅ[	4. (u)z : törlüg : ö [č :
5.]Ẅ R^2 Ẅ G^2 L^2 Y : R^2 L^2[?	5. s]ürügli : (ä)rl(ä)[r(?)
6.] Z Ẅ T^2 S^2 Ẅ [	6. : ü]zütsü [z(?)
7.] Y^1 ??? R^2(?) L^1	7.] y^1 ? ? ? r^2(?) l^1

käkl(ä)r in Z. verso 2 ist merkwürdig, da käk 'Hass' sonst nicht mit Plural-Suffix belegt ist. Ist vielleicht zu [är]käkl(ä)r zu ergänzen?

Signatur: Mz. 400 (T I-a), vgl. Abb. 6.

recto (verso mit chin. Text)	recto
1.] G^1 : [	1.]g : [
2.] Y : Y^2 Y R^2 Y [	2.]i : yiri[
3.] Z N^2 : T^1 M W : Y^2 Y[	3.]z(ü)n : t(a)mu : yi[ri
4.]R^2 Y : Y^1 S̈ ŵQ : R^2 K^2 N^2	4. t(ä)ng]ri : y(a)š(u)k : (ä)rk(ä)n
5.] : T^2 Y P N^2 : B^2 Y N̂G [	5.]: tip(ä)n : (ä)bing
6.]N^2 [	6.]n^2 [

Signatur: Mz. 403 (T M 335, 337), vgl. Abb. 7, 8.

recto	recto
1.]N^1 W M Y ⊙⊙	1.] nomi ⊙⊙
2. ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?	2. ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?
3.]ŵQ L^1 W	3. u]klu
4. ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?:	4. ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?
5.]Ẅ R^2[ ]Ẅ G^2 :[	5. t] ör[öl]üg : [uzun :
6.]W N^1 L^1 W G^1 D^1 ' : K^2	6. t]onlugda : k^2
7.] : T^2 R^2 K^2 : Y^1 L^1 K^1 R^1 :	7.] : t(ä)rk : y(a)lk(a)r :

	Transliteration	Transkription
	recto	recto
8.	] R^2 : T^2 Ẅ R^2 Ẅ S^2 Ẅ Z	8. ä(?)]r : törösüz
9.	] G^1 : ' T^1 L^1 G^1 : W Z [	9. (a)ny(ı)]g : atl(ı)g : uz[un :
10.	] W N^1 L^1 W G^1 D^1 ' : K^2 Y	10. t]onlugda : (i)ki
11.	]Y : Y^1 B^1 L^1 K^1 : T^1 Y L^1	11. nt]i : y(a)bl(a)k : tıl
12.	S^1 B^1 : Y^1 T^1 Y C Y : K^1	12. s(a)b : (a)ytıčı : k
13.	] ' : Ẅ Č Ẅ N̂C :	13. oduzd] a : üčünč :
14.	]K^1 W D^1 W Z	14. ol(?)]: koduz
15.	] T^2 Ẅ N̂C : W L^1	15. da : tör]tünč : ol
16.	]: Y^1 L^1 K^1	16.]y(a)lk
17.	? ? ? ? ? ? ? ? ? ?	17. [(a)r]
	verso	verso
1.	°o °o : B^2 [	1. °o °o : b^2 [
2.	? ? ? ? ? ? ? ? ? ?	2. ? ? ? ? ? ? ? ? ?
3.	] B^2 Y [	3.] bi[rlä(?)
4.	] B^2 [	4.] b[
5.	K^1 W D^1 W Z [	5. koduz [
6.	K^1 Y : Y^2 M ' : Y(?)	6. kı : ymä : i(?)
7.	L^2 Y R^2 K^2 ' : N̂C ' :	7. lirkä : (a)nča :
8.	S^2 Y N^2 Y : B^2 Y R^2 L^2 ' :	8. sini : birlä :
9.	N̂G : W Y^1 N^1 S^1 K^1 : K^2[	9. (ä)ng : oyn(a)š(ı)k : k [
10.	K^2 : T^2 G^2 Ẅ L^2 :	10. k^2 : t(ä)gül :
11.	Y^2 M [ ]: B^2 Y L^2 Y[	11. ym[ä]: bili[r(?)
12.	Ẅ T^2 Y : T^2 Ẅ[ ]T : T^2[	12. üti : tö[r]t : t[öröl
13.	Ẅ G^2 : K^2 Y S^2 Y :	13. üg : kiši :
14.	W Y^1 N^1 ' G^1 [	14. oynag[(a)y (?) kodu
15.	Z : B^2 Y R^2 [	15. z : bir[lä :
16.	' : K^2 Y N^2 [	16. a : (i)kin[ti(?)
17.	? ? ? ? ? ? ? ?	17. ? ? ? ? ? ? ? ?

Der Raum zwischen den beiden Punkten, die als Worttrenner benutzt werden, ist in diesem Manuskript mit roter Tinte ausgefüllt. $Y^1L^1K^1$- in Z. recto 7

und nochmals in Z. recto 16-17 kann als y(a)lk-, y(a)lk(a)- oder y(a)l(ı)k- interpretiert werden. y(a)lk- 'sich ekeln' kommt in Z. recto 7 wegen des vorhergehenden t(ä)rk durchaus in Frage. Das als t[öröl]üg rekonstruierte Wort in Z. verso 12-13 ist natürlich ganz unsicher und kann z.B. auch als t[örl]üg gelesen werden.

VI.
GLOSSAR

(a)nča [N̂C'] etwas, mehr oder weniger
169 (B-C) r/2, 175r/1, 377/6, 383v/5, 403v/7.

(a)ny(ı)g [N̂YG^1] schlecht
403r/9, vgl. y(a)bl(a)k.

atl(ı)g ['T^{1}L^{1}G^1] genannt
377/2, 403r/9.

ay- ['Y^1-] sagen;
a. -s(a)r ['Y^{1}S^{1}R^1] 383v/3, vgl. ti-.

(ä)b [B^2] Haus;
ä. -ing [B^{2}YN̂G] 400/5,
ä. -rä [B^{2}R^2'] 169 (D) r/2.

(ä)b(i)r- [B^{2}R^2-] drehen, übersetzen (?);
ä. -s(ä)r [B^{2}R^{2}S^{2}R^2] 175v/1.

(ä)dgü [D^{2}G^{2}Ẅ] gut
169 (A) r/2, 383v/3.

(ä)ng [N̂G] sehr
175v/3, 403v/9.

(ä)r [R^2] Mann, Herr
383v/5, 403r/8;
ä. -kä [R^{2}K^2'] 383v/7,
ä. -l(ä)r(?) [R^{2}L^{2}R^2(?)] 386v/5.

(ä)r- [R^2-] sein, vorhanden sein;
ä. -ti [R^{2}T^{2}Y] 386r/4-5, 386v/3,
ä. -k(ä)n [R^{2}K^{2}N^2] 400/4.

(ä)rklig [R^{2}K^{2}L^{2}YG^2] mächtig 383v/1.

b(a)r [B^{1}R^1] vorhanden
174v/1, 383r/4.

bil- [B^{2}YL^2-] wissen, kennen;
b. -s(ä)r [B^{2}YL^{2}S^{2}R^2] 383r/3.

bilig [$B^2YL^2YG^2$]

Wissen, Weisheit
383r/4;
b. -ig(?) [$B^2YL^2YG^2YG^2$(?)]
383r/6.

bir [B^2YR^2]

eins, einer
175v/2, 377/1.

birlä [$B^2YR^2L^2$,]

mit, zusammen
403v/3, 8, 15.

bo [B^1W]

dieser
386r/7, 386v/3.

bol- [B^1WL^1-]

sein, werden;
b. -ur [$B^1WL^1WR^1$] 383v/4.

buyr(u)k [$B^1WY^1R^1\hat{W}Q$]

Befehlshaber;
b. -<k>a [$B^1WY^1R^1\hat{W}Q$,]
377/3, 6.

bürt- [$B^2\ddot{W}R^2T^2$-] (?)

berühren;
b. -s(ä)r [$B^2\ddot{W}R^2T^2S^2R^2$]
175v/3.

(i)kinti [$K^2YN^2T^2Y$]

der Zweite, zweitens
403r/10-11, 403v/16;
i. -kä [$K^2YN^2T^2YK^2$,]
175v/2-3.

il [YL^2]

Volk, Stamm;
i. -kä [YL^2K^2,] 377/5.

ini [YN^2Y]

jüngerer Bruder
169 (D) r/1.

(i)n(i)r- (?) [N^2R^2-]

(Nachricht zu j.-m) hinuntergehen lassen, übermitteln(?);
i. -z(ü)n [$N^2R^2ZN^2$] 377/3, 5-6.

ir(i)nč [$YR^2\hat{N}C$]

elend, armselig
175r/2, 175v/3.

k(a)n [K^1N^1]

Herrscher
167r/2, 377/5.

k(a)g(a)n [$K^1G^1N^1$]

Kaiser
167r/2

k(a)ng [$K^1\hat{N}G$]

Vater
385r(A)/2.

käk [K^2,K^2]

Rachsucht (?);
k. -l(ä)r [K^2,$K^2L^2R^2$] 386v/2,
vgl. öč.

kim [K^2YM]

wer (Fragepron.)
169(B-C)v/3.

kiši [$K^2YŠ^2Y$]

Mensch, Leute
403v/13.

koduz [K^{1}WD^{1}WZ]

Dame, Frau
403v/5, 14-15;
k. -da [K^{1}WD^{1}WZD^1,]
403r/12-13, 14-15.

kop [K^{1}WP]

alle
377/5.

korkınčıg [K^{1}WRK^{1}YN̂CYG^1]

schrecklich, fürchterlich
386v/2-3.

köni [K^{2}ẄN^{2}Y]

wahr, richtig
169(A)r/3, vgl. kün, küni.

körk [K^{2}ẄR^{2}Ẅ̂K]

Aussehen, Schönheit
386r/3-4.

körüksüz [K^{2}ẄR^{2}Ẅ̂KS^{2}ẄZ]

hässlich
386r/2.

kün [K^{2}ẄN^2]

Tag;
k. -i [K^{2}ẄN^{2}Y] 169(A)r/3,
k. -intä [K^{2}ẄN^{2}YN^{2}T^2,]
386r/5-6,
vgl. köni, küni.

küni [K^{2}ẄN^{2}Y]

neidisch
169(A)r/3, vgl. köni, kün.

m(ä)n [MN^2]

ich
167v/2.

nä [N^2,]

was, welches (Fragepron.)
383r/1.

nogošak (nugušak ?) [N^{1}WG^{1}WŠ^1, K^1]

< sogd. nγwš'k, Hörer, man. Laie
169(B-C)v/2.

nom [N^{1}WM]

< sogd. nwm, Lehre, Gesetz;
n. -ı [N^{1}WMY] 403r/1,
n. -ın [N^{1}WMYN^2] 377/4.

noml(a)- [N^{1}WML^1-]

predigen;
n. -z(u)n [N^{1}WML^{1}ZN^1] 377/4.

ol [WL^1]

jener
169(B-C)v/2, 173r/2, 403r/14, 15.

oyn(a)- [WY^{1}N^1-]

spielen, tanzen;
o. -g(a)y(?) [WY^{1}N^{1}G^{1}Y^1(?)]
403v/14.

oyn(a)š(ı)k [WY^{1}N^{1}Š^{1}K^1]

anmutig, kokett
403v/4.

öč [ẄČ]

Rache
386v/4.

öč sür- [ẄČ S^{2}ẄR^2-]

Rache nehmen;
ö. -ügli [ẄČ S^{2}ẄR^{2}ẄG^{2}L^{2}Y]
386v/5.

bilig [$B^2YL^2YG^2$]

Wissen, Weisheit
383r/4;
b. -ig(?) [$B^2YL^2YG^2YG^2$(?)]
383r/6.

bir [B^2YR^2]

eins, einer
175v/2, 377/1.

birlä [$B^2YR^2L^2$,]

mit, zusammen
403v/3, 8, 15.

bo [B^1W]

dieser
386r/7, 386v/3.

bol- [B^1WL^1-]

sein, werden;
b. -ur [$B^1WL^1WR^1$] 383v/4.

buyr(u)k [$B^1WY^1R^1\hat{W}Q$]

Befehlshaber;
b. -<k>a [$B^1WY^1R^1\hat{W}Q$,]
377/3, 6.

bürt- [$B^2\ddot{W}R^2T^2$-] (?)

berühren;
b. -s(ä)r [$B^2\ddot{W}R^2T^2S^2R^2$]
175v/3.

(i)kinti [$K^2YN^2T^2Y$]

der Zweite, zweitens
403r/10-11, 403v/16;
i. -kä [$K^2YN^2T^2YK^2$,]
175v/2-3.

il [YL^2]

Volk, Stamm;
i. -kä [YL^2K^2,] 377/5.

ini [YN^2Y]

jüngerer Bruder
169 (D) r/1.

(i)n(i)r- (?) [N^2R^2-]

(Nachricht zu j.-m) hinuntergehen lassen, übermitteln(?);
i. -z(ü)n [$N^2R^2ZN^2$] 377/3, 5-6.

ir(i)nč [$YR^2\hat{N}C$]

elend, armselig
175r/2, 175v/3.

k(a)n [K^1N^1]

Herrscher
167r/2, 377/5.

k(a)g(a)n [$K^1G^1N^1$]

Kaiser
167r/2

k(a)ng [$K^1\hat{N}G$]

Vater
385r(A)/2.

käk [K^2,K^2]

Rachsucht (?);
k. -l(ä)r [K^2,$K^2L^2R^2$] 386v/2,
vgl. öč.

kim [K^2YM]

wer (Fragepron.)
169(B-C)v/3.

kiši [$K^2YŠ^2Y$]

Mensch, Leute
403v/13.

koduz [K¹WD¹WZ]

Dame, Frau
403v/5, 14-15;
k. -da [K¹WD¹WZD¹,]
403r/12-13, 14-15.

kop [K¹WP]

alle
377/5.

korkınčıg [K¹WRK¹YN̂CYG¹]

schrecklich, fürchterlich
386v/2-3.

köni [K²ẄN²Y]

wahr, richtig
169(A)r/3, vgl. kün, küni.

körk [K²ẄR²Ŵ̂K]

Aussehen, Schönheit
386r/3-4.

körüksüz [K²ẄR²ẄŴ̂KS²ẄZ]

hässlich
386r/2.

kün [K²ẄN²]

Tag;
k. -i [K²ẄN²Y] 169(A)r/3,
k. -intä [K²ẄN²YN²T²,]
386r/5-6,
vgl. köni, küni.

küni [K²ẄN²Y]

neidisch
169(A)r/3, vgl. köni, kün.

m(ä)n [MN²]

ich
167v/2.

nä [N²,]

was, welches (Fragepron.)
383r/1.

nogošak (nugušak ?) [N¹WG¹WŠ¹, K¹]

< sogd. nγwš'k, Hörer, man. Laie
169(B-C)v/2.

nom [N¹WM]

< sogd. nwm, Lehre, Gesetz;
n. -ı [N¹WMY] 403r/1,
n. -in [N¹WMYN²] 377/4.

noml(a)- [N¹WML¹-]

predigen;
n. -z(u)n [N¹WML¹ZN¹] 377/4.

ol [WL¹]

jener
169(B-C)v/2, 173r/2, 403r/14, 15.

oyn(a)- [WY¹N¹-]

spielen, tanzen;
o. -g(a)y(?) [WY¹N¹G¹Y¹(?)]
403v/14.

oyn(a)š(ı)k [WY¹N¹Š¹K¹]

anmutig, kokett
403v/4.

öč [ẄČ]

Rache
386v/4.

öč sür- [ẄČ S²ẄR²-]

Rache nehmen;
ö. -ügli [ẄČ S²ẄR²ẄG²L²Y]
386v/5.

ödr(ü)m [ẄD^{2}R^{2}M]

ausgewählt;
ö. -kä [ẄD^{2}R^{2}MK^2,] 383v/2-3.

r(a)kš(a)s [R^{1}K^{1}Š^{1}S^1] (?)

<skr. rākṣasa, eine Art Dämon;
r. -l(a)r [R^{1}K^{1}Š^{1}S^{1}L^{1}R^1]
175r/2.

s(a)b [S^{1}B^1]

Wort
403r/12;
s. -ı [S^{1}B^{1}Y] 383r/4-5,
s. -ın [S^{1}B^{1}YN^1] 377/5,
vgl. tıl.

sini [S^{2}YN^{2}Y]

dich (Akk. des Personalpron.)
403v/8.

sür- s. öč sür-

š(ı)mnu [Š^{1}MN^{1}W]

<sogd. šmnw, Teufel
167v/2, 175r/2.

t(a)mu [T^{1}MW]

<sogd. tmw, Hölle
400/3.

t(ä)gül [T^{2}G^{2}ẄL^2]

nicht (in Nominalsätzen)
403r/10.

t(ä)ngri [T^{2}N$\hat{\text{G}}$R^{2}Y]

Gott
175r/3, 377/3-4.

t(ä)rk [T^{2}R^{2}K^2]

schnell, sofort
403r/7.

tıl [T^{1}YL^1]

Wort
403r/11, vgl. s(a)b.

ti- [T^{2}Y-]

sagen;
t. -r [T^{2}YR^2] 174r/1,
t. -miš [T^{2}YMYŠ^2] 383v/6,
t. -s(ä)r [T^{2}YS^{2}R^2] 383r/2,
t. -p(ä)n [T^{2}YPN^2] 400/5,
vgl. ay-.

tigin [T^{2}YG^{2}YN^2]

Prinz
383r/7, 383v/6.

tok(u)z [T^{1}WK^{1}Z]

neun
386v/2-3, 3-4.

tonlug s. uzun tonlug

törlüg [T^{2}ẄR^{2}L^{2}ẄG^2]

-artig
386v/4.

törölüg [T^{2}ẄR^{2}ẄL^{2}ẄG^2]

gesetzmässig, sittsam
403r/5, 403v/12-13.

törösüz [T^{2}ẄR^{2}ẄS^{2}WZ]

der (rechten) Lehre zuwider
403r/8.

tört [T^{2}ẄR^{2}T]

vier
403v/12.

törtünč [T^{2}ẄR^{2}T^{2}Ẅ$\hat{\text{N}}$Č]

der Vierte, viertens
403r/15.

ulug [WL^{1}WG^1]

gross
383r/3, 383r/5.

uzun s. uzun tonlug

uzun tonlug [WZWN^1 T^{1}WN^{1}L^{1}WG^1]

Frau, Nonne (?);
u. -da [WZWN^1 T^{1}WN^{1}L^{1}WG^{1}D^1,]
403r/5-6, 9-10.

üčün [ẄČẄN^2]

wegen, für
383r/2.

üčünč [ẄČẄN$\hat{C}$]

der Dritte, drittens
383v/5, 386r/5, 403r/13.

ün- [ẄN^2-]

hinausgehen;
ü. -ür [ẄN^{2}ẄR^2] 386r/4.

üzütsüz [ẄZẄT^{2}S^{2}Ẅ Z](?)

ohne Seele
386v/6.

y(a)bl(a)k [Y^{1}B^{1}L^{1}K^1]

schlecht
403r/11, vgl. (a)ny(ı)g.

y(a)lk- [Y^{1}L^{1}K^1-]

sich ekeln;
y. -(a)r [Y^{1}L^{1}K^{1}R^1] 403r/7, 16-17.

y(a)rl(ı)ka- [Y^{1}R^{1}L^{1}K^1,-] (?)

befehlen, sprechen
169(B-C)r/3.

y(a)š(u)k [Y^{1}Š$^1\hat{W}$Q]

glänzend, hell
400/4.

yir [Y^{2}YR^2]

Land, Erde
175r/3, 400/3;

y. -i [Y^{2}YR^{2}Y] 400/2.

ymä [Y^{2}M,]

und, sowie, ebenfalls, jedoch
169(A)r/1, 175r/1, 175v/2, 4,
383r/2-3, 5, 383v/2, 4, 7,
403v/6, 11.

Anmerkungen

* Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Dieter George, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, danke ich für die Genehmigung zur Publikation dieser Fragmente.

1. Ch. Perlee: Karta runičeskich pis'men na territorii MNR. Studia Museologica (Ulaan Baatar) 1, 2 (1968), 10-12.

2. D.D. Vasil'ev: Pamjatniki tjurkskoj runičeskoj pis'mennosti aziatskogo areala. I. Sovetskaja Tjurkologija 1976/1, 71-81; D.D. Vasil'ev: Pamjatniki tjurkskoj runičeskoj pis'mennosti aziatskogo areala. II. Sovetskaja Tjurkologija 1978/5, 92-95.

3. Osman Fikri Sertkaya: Köl Tigin'in kitabesinin dikilmesinin 1250. yıl dönümü dolayısı ile Moğolistan Halk Cumhuriyeti'ndeki Köktürk harfli metinler üzerinde yapılan arkeolojik ve filolojik çalışmalara toplu bir bakış. Türk Kültürü 234 (Ekim 1982), 741-756 (erscheint demnächst auch in: Türk Tarih Kurumu. Belleten).

4. Vilhelm Thomsen: Dr. M.A. Stein's manuscripts in Turkish "Runic" script from Miran and Tun-Huang. JRAS 1912, 182-189.

5. Hüseyin Namık Orkun: Eski Türk yazıtları. Bd. II. Istanbul 1938, S. 61-68.

6. Vilhelm Thomsen, a.a.O., 218-220.

7. Hüseyin Namık Orkun, a.a.O., 96.

8. Vilhelm Thomsen, a.a.O., 215-217.

9. Fritz Hommel: Zu den alttürkischen Sprichwörtern. Asia Major, Introductory Volume (Hirt-Festschrift) 1922, 182-193.

10. Hüseyin Namık Orkun, a.a.O., 94-95.

11. J.R. Hamilton - L. Bazin: Un manuscrit chinois et turc runiforme de Touen-Houang . BM. Or. 8212(78) et (79). Turcica. Revue d'études turques 4 (1972), 25-42.

12. J.R. Hamilton - L. Bazin, a.a.O., 25-42.

13. W. Bang - A. von Gabain - G.R. Rachmati: Türkische Turfantexte. VI. Das buddhistische Sūtra Säkiz yükmäk. Berlin 1934. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1934/10, 93-192.) S. 4.

14. Martii Räsänen: Zu dem türkischen Runenschrifteintrag in der uigurischen Übersetzung des buddhistischen Sūtra Säkiz Jükmäk. Studia Orientalia (Helsinki) 6/1, 1-2.

15. A.N. Bernštam: Runičeskaja nadpis' v ujgurskoj rukopisi. Zapiski Instituta Vostokovedenija, Akademii Nauk SSSR 7 (1939), 303-305.

16. Vilhelm Thomsen, a.a.O., 190-204.

17. Hüseyin Namık Orkun, a.a.O., 69-93.

18. S.E. Malov: Pamjatniki drevnetjurkskoj pis'mennosti. Moskau-Leningrad 1952, 80-92.

19. Sir Gerard Clauson: Notes on the Irk Bitig. UAJb 33 (1961), 218-235.

20. Omeljan Pritsak: Zum Parallelismus im Alttürkischen. Studia Orienta-

lia (Helsinki) 28/6 (1964), 1-8.

21. J.R. Hamilton: Sur deux présages de l'Irq Bitig. In: Quand le crible était dans la paille. Paris 1978, 247-254.

22. Marcel Erdal: Irk Bitig üzerine yeni notlar. TDAY-Belleten 1977:78, 87-119.

23. J.R. Hamilton: Le colophon de l'Irq Bitig. Turcica. Revue d'études turques 7 (1975), 7-19.

24. Akira Haneda - Nobuo Yamada: A list of the manuscript remains in Uigur script preserved in Ryukoku Library. In: Buddhist manuscripts and secular documents of the ancient languages in Central Asia. Kyoto 1961. (Monumenta Serindica. 6.) Taf. 29.

25a. Wilhelm Radloff: Alttürkische Studien. III. 1. Ein Fragment in türkischer Runenschrift. Izvestija Imperatorskoj Akademii Nauk (Bulletin de l'Académie Imperiale des Sciences de St.-Pétersbourg) 1910, 1025-1029.

25b. Marcelle Lalou: Inventaire des manuscrits tibétains de Touen-houang conservés à la Bibliothèque Nationale (Fonds Pelliot tibétain), Nos 1283-2216. [Fasc.] III. Paris 1961.

26. Die jetzt in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin, befindlichen Manuskriptfragmente wurden aus der 'Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz' nach Berlin gebracht und haben die Signatur "Mainz ...", die wir mit Mz. abkürzen.

27. Die Signatur MIK gilt für die aus dem 'Museum für Indische Kunst' stammenden Texte.

28. Die Signaturen U. und M. werden für die in der 'Akademie der Wissenschaften der DDR' befindlichen uigurischen und manichäischen Texte gebraucht.

29. Im Moment kenne ich die neue Signatur des Textes mit der Fundortsigle TM 407 noch nicht.

30. A. von Le Coq: Köktürkisches aus Turfan (Manuskriptfragmente in köktürkischen "Runen" aus Toyoq und Idiqut-Schähri [Oase von Turfan]). SPAW. Phil.-hist. Kl. 1909/41, 1047-1061.

31. Rückseite (verso) ist frei.

32. Rückseite (verso) hat zwei Zeilen uigurischen Text.

33. Vorderseite (recto) hat vier Zeilen mit Runen und uigurischen (insgesamt acht Zeilen) Schriftzeichen. Rückseite (verso) ist frei.

34. Das Manuskriptfragment trägt die Fundortsigle TM 333. Ein aufgeklebtes Etikett hat fälschlich die Nummer TM 533 statt TM 333.

35. Rückseite (verso) hat einen sieben Zeilen umfassenden chinesischen Text.

36. Fünf verschiedene Teile, mit insgesamt 16 Zeilen Text.

37. Rückseite (verso) hat einen chinesischen Text (s. Vilhelm Thomsen: Ein Blatt in türkischer "Runen"schrift aus Turfan. SPAW. Phil.-hist. Kl. 1910/159, 297). Die Zeilenzahl dieses Textes ist mir nicht bekannt.

38. Rückseite (verso) hat einen fünf Zeilen umfassenden chin.-buddh. Sūtra-Text (s. A. v. Le Coq, a.a.O., 1049).

39. Rückseite (verso) hat einen zehn Zeilen umfassenden chinesischen Text.

40. Vorderseite (recto) hat einen sechs Zeilen umfassenden uigurischen Brieftext.

41. Rückseite (verso) hat einen Brāhmī-Text (?).

42. s. Anm. 30.

43. Vilhelm Thomsen: Ein Blatt in türkischer "Runen"schrift aus Turfan. SPAW. Phil.-hist. Kl. 1910/15, 296-306.

44. Semih Tezcan - Peter Zieme: Uigurische Brieffragmente. In: Studia Turcica. Budapest 1971, 451-460.

45. Şinasi Tekin: Preussische Akademie der Wissenschaften, Turfan-Sammlung. Mainz 1956. XXVIII, 869 S. (unpubliziert).

46. Das Bruchstück c mit zwei Zeilen gehört in die linke obere Ecke von b. Insgesamt haben b und c vier Zeilen.

47. Die beiden Bruchstücke gehören sicher zu einem Blatt. Aber das grosse Bruchstück lag mit der falschen Seite (verso-Seite) nach oben. Ich habe das grosse Bruchstück umdrehen lassen, so dass sie nun richtig liegen. Jetzt haben beide Seiten je vier Zeilen Text.

48. Talât Tekin: Bir 'runik' harfin fonetik değeri hakkında. In: Resid Rahmeti Arat için. Ankara 1966, 412-417.

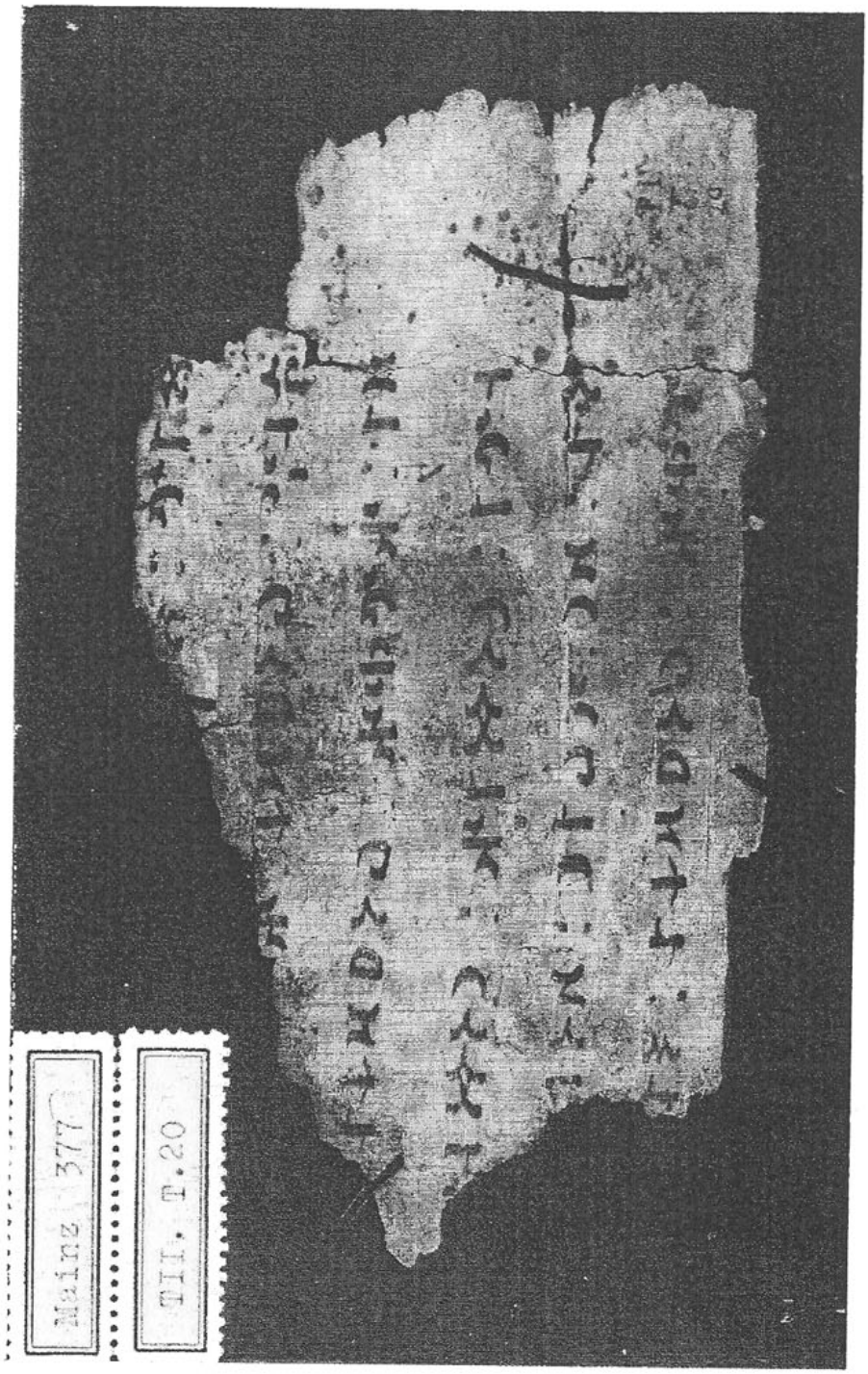


Abb. 1: Mz. 377 (T II T 20) recto

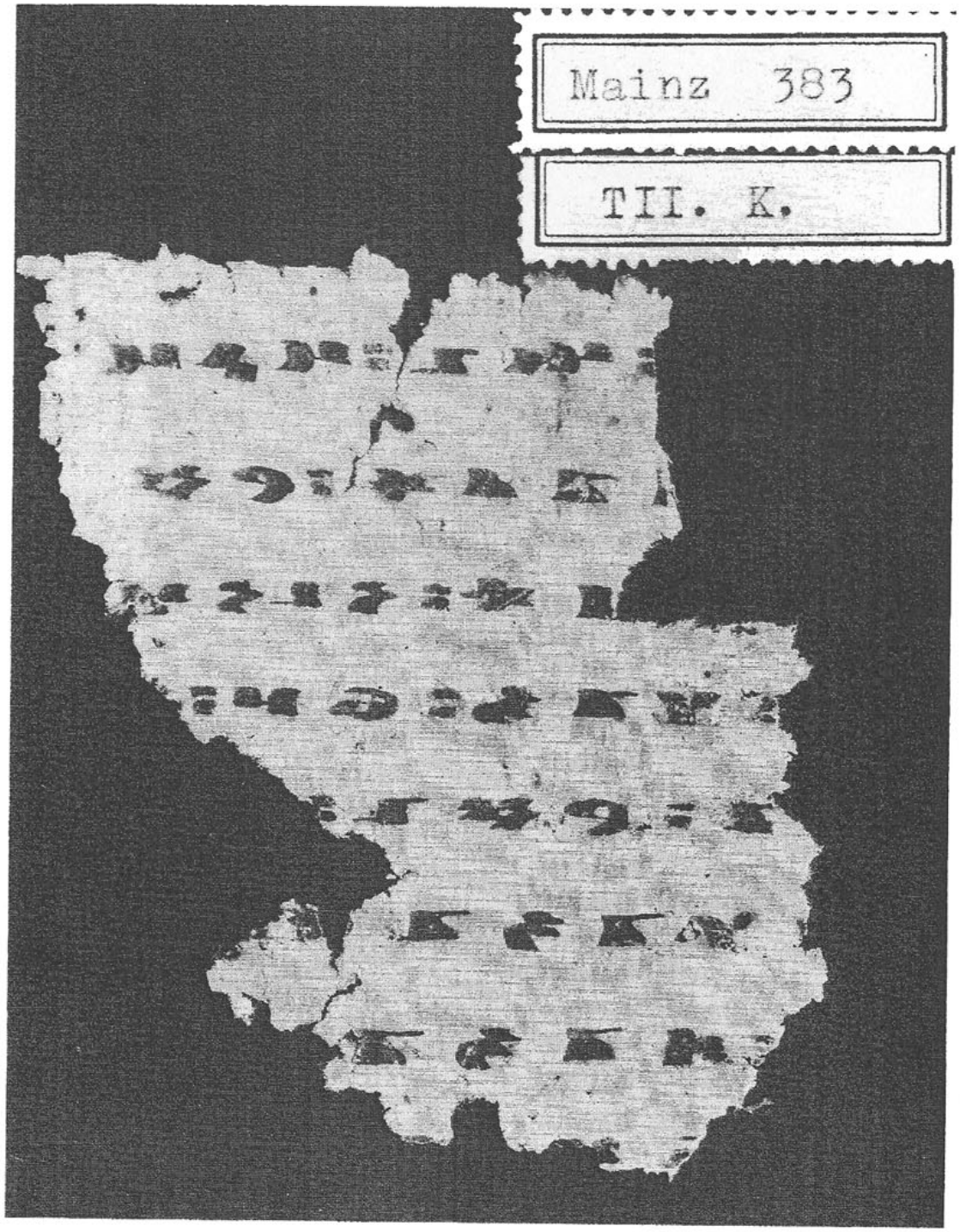


Abb. 2: Mz. 383 (T II K) recto

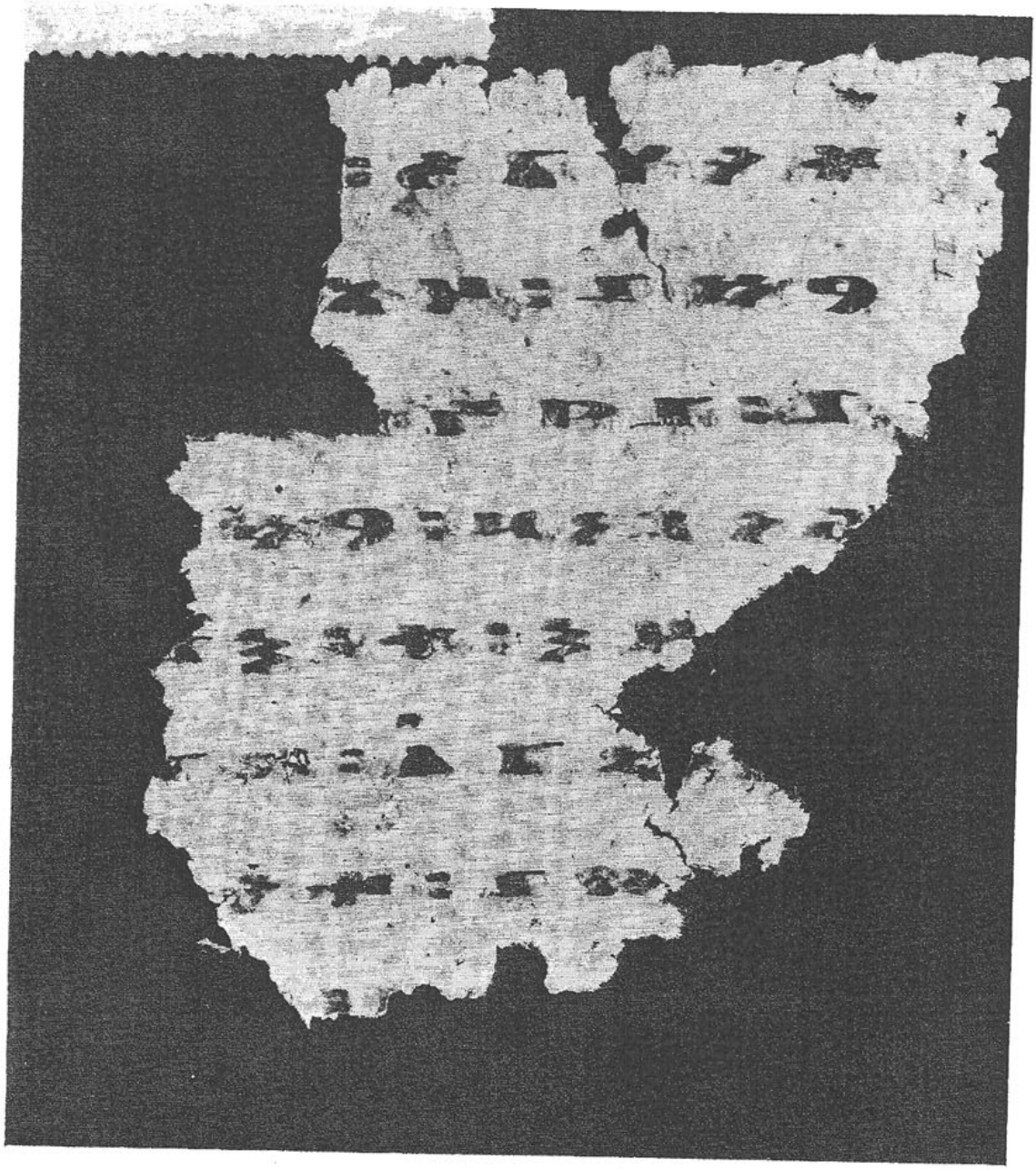


Abb. 3: Mz. 383 (T II K) verso

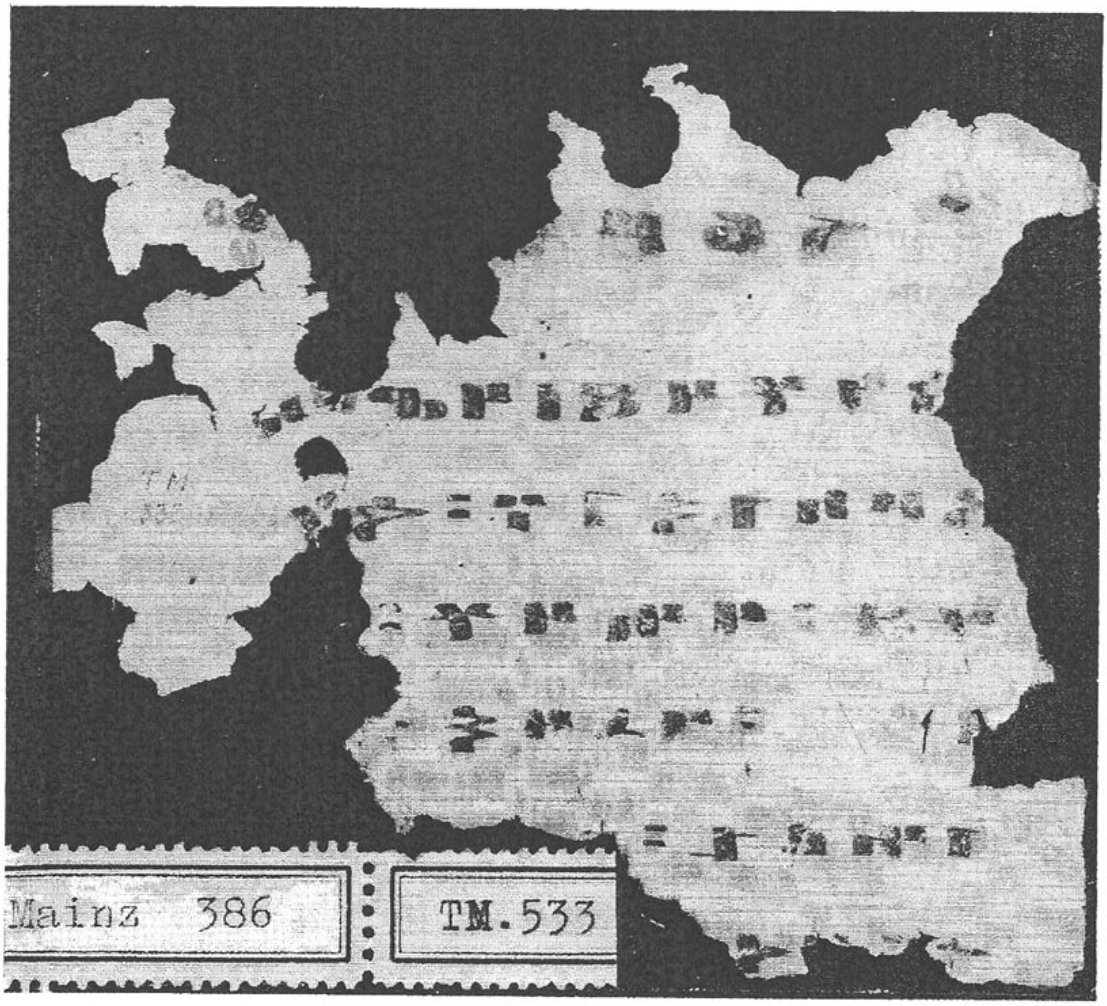


Abb. 4: Mz. 386 (TM 533) recto

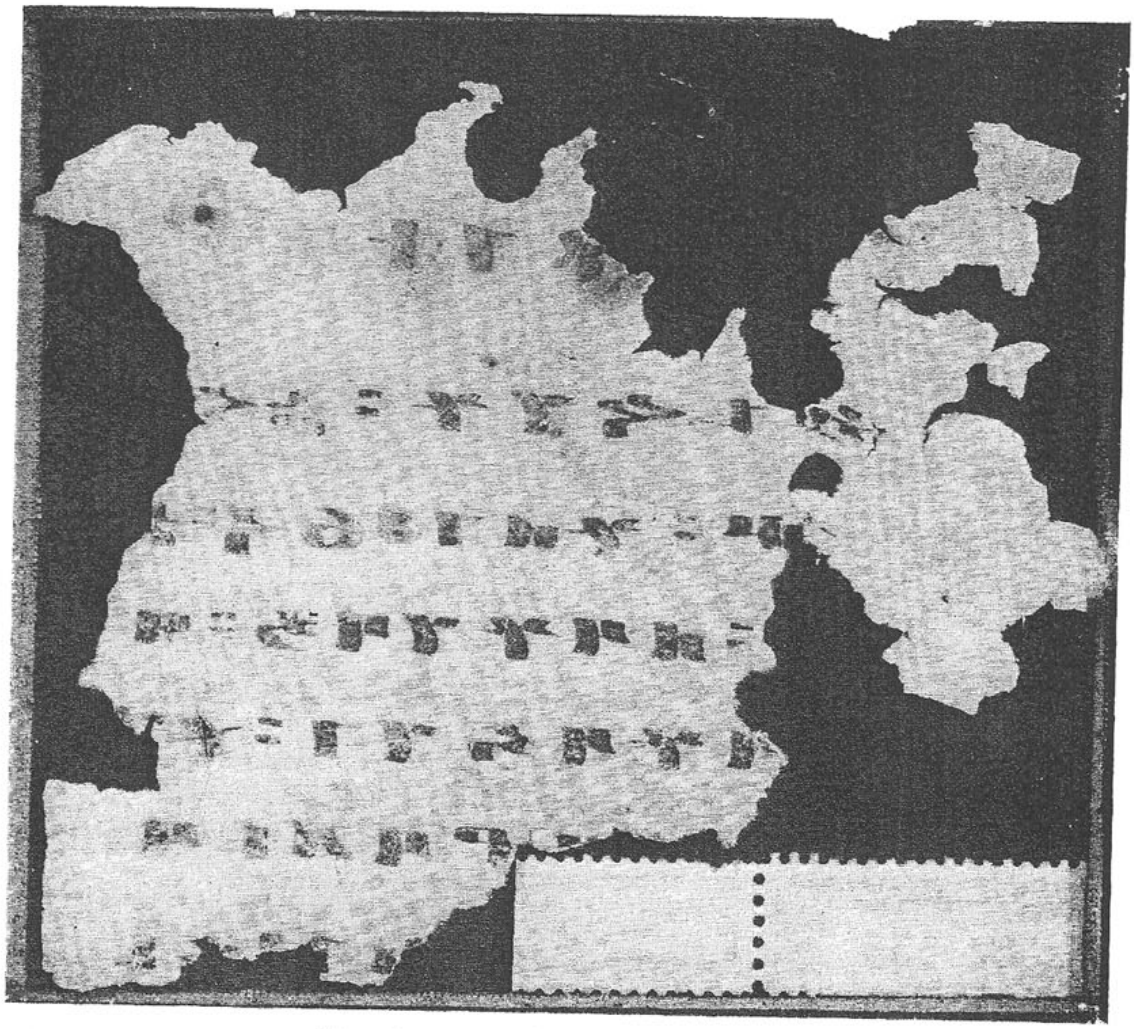


Abb. 5: Mz. 386 (TM 533) verso

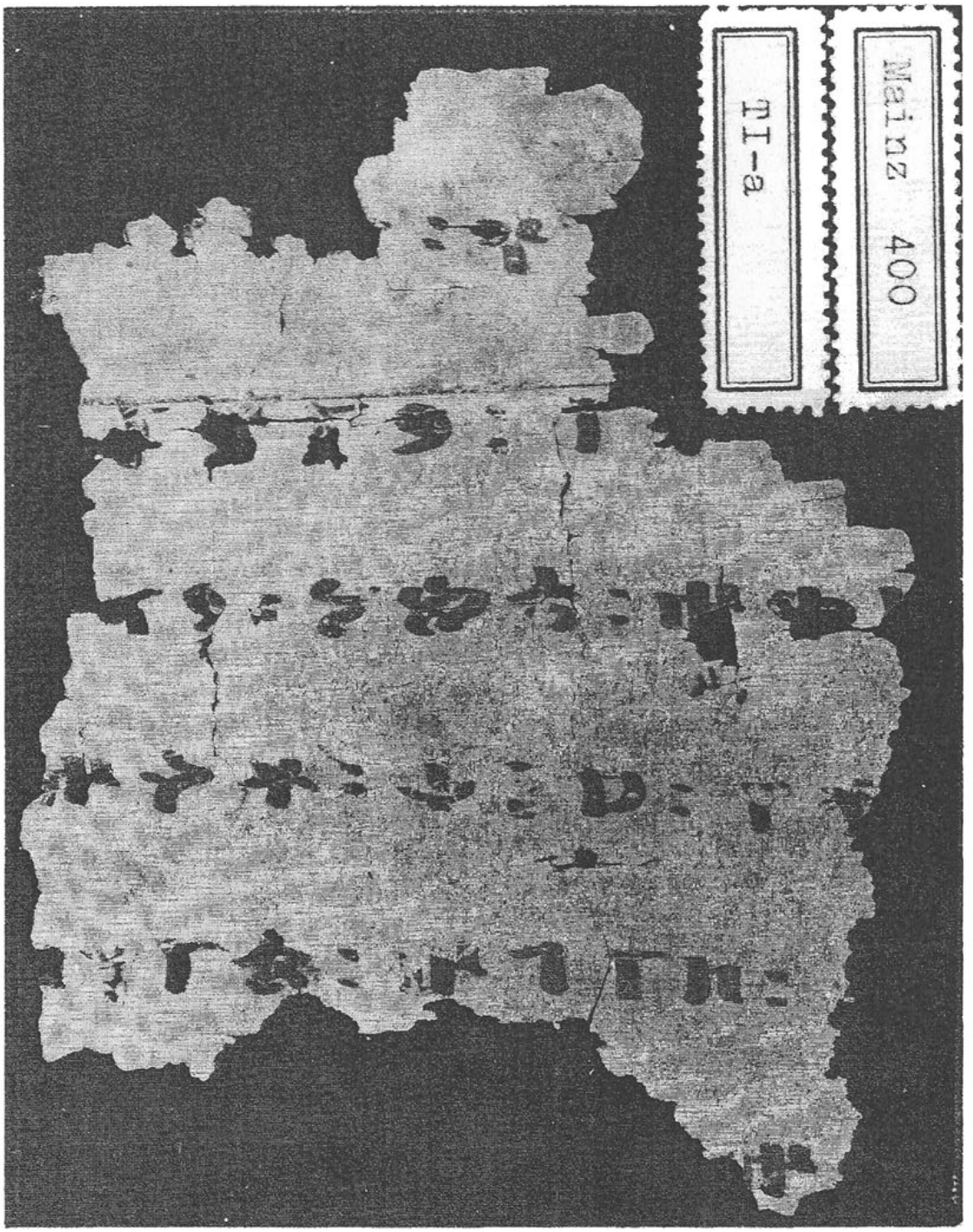


Abb. 6: Mz. 400 (T I-a) recto

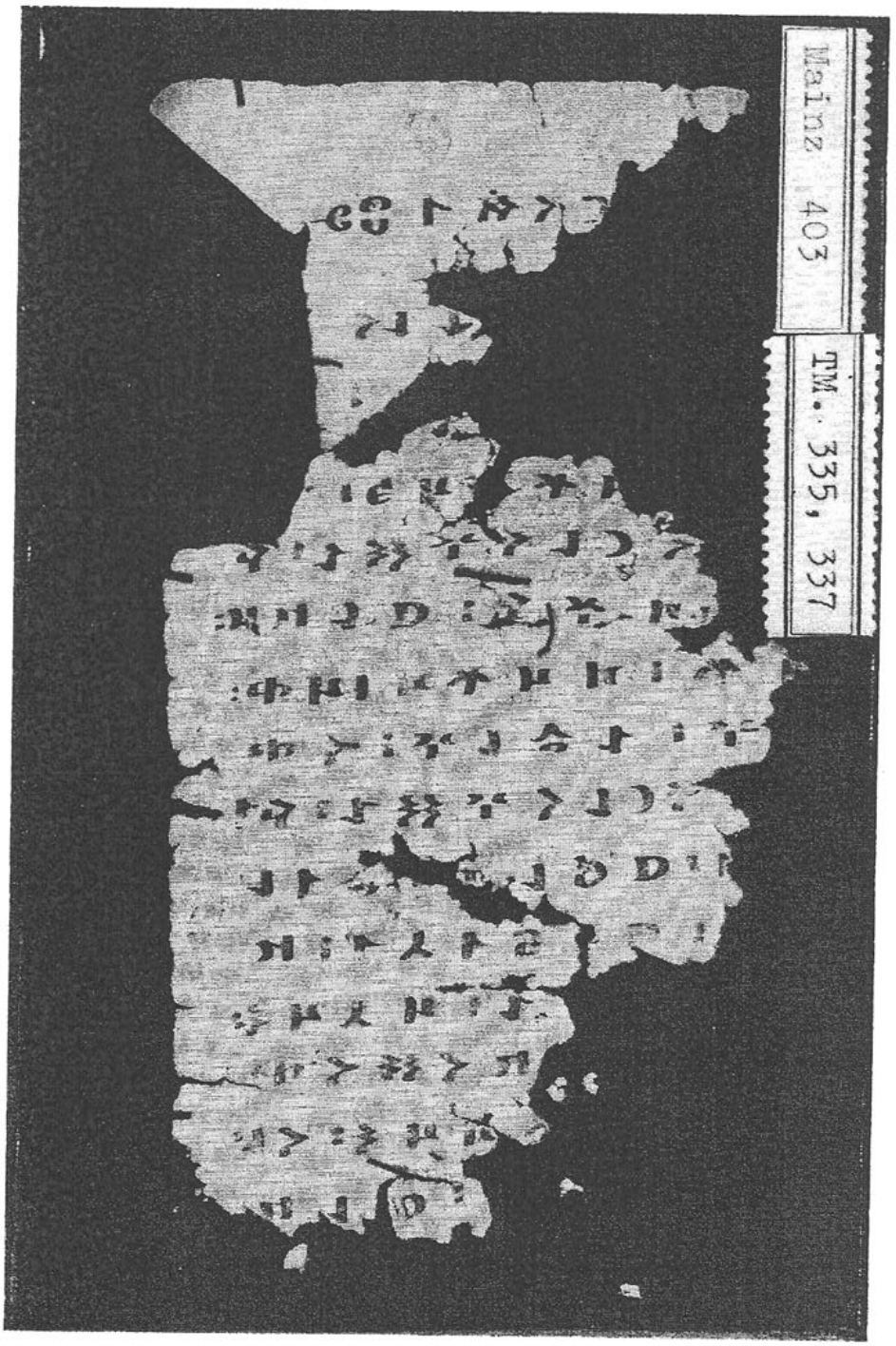


Abb. 7: Mz. 403 (TM 335, 337) recto

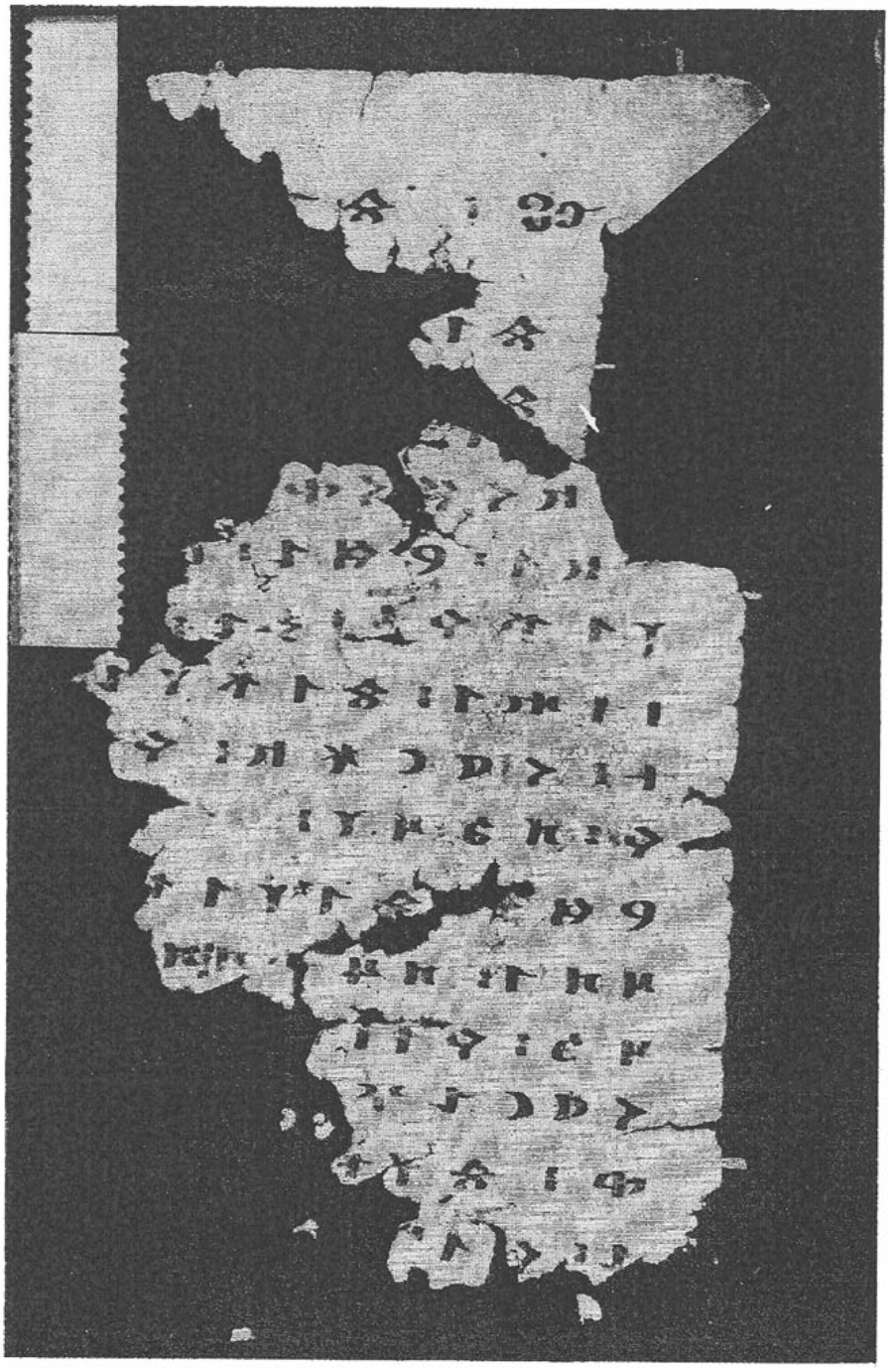


Abb. 8: Mz. 403 (TM 335, 337) verso

Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica

Herausgegeben von Annemarie v. Gabain und Wolfgang Veenker

Band 1 **„Radloff"** Index der deutschen Bedeutungen, zusammengestellt und herausgegeben unter Leitung und Redaktion von A. v. Gabain und W. Veenker.

1. Lieferung: 1969. VII, 216 Seiten (ISBN 3-447-00071-6) 48,– DM
2. Lieferung: 1970. 224 Seiten (ISBN 3-447-01282-X) 48,– DM
3. Lieferung: 1971. 224 Seiten (ISBN 3-447-01354-0) 48,– DM
4. Lieferung: 1972. 249 Seiten (ISBN 3-447-01386-9) 58,– DM

Das Werk ist abgeschlossen.

Band 2 **Haarmann, Harald.** Die indirekte Erlebnisform als grammatische Kategorie
Eine eurasische Isoglosse
1970. 92 Seiten (ISBN 3-447-00009-0) 24,– DM

Band 3 **Tekin, Şinasi.** Die Kapitel über die Bewußtseinslehre im uigurischen Goldglanzsütra (IX. und X.)
Bearbeitet von K. Röhrborn und P. Schulz
1971. 119 Seiten (ISBN 3-447-00783-4) 28,– DM

Band 4 **Rückläufiges Wörterbuch der vogulischen Schriftsprache**
Zusammengestellt von Wolfgang Veenker
1971. 94 Seiten (ISBN 3-447-01289-7) 28,– DM

Band 5 **Sajnovics, Johannes.** Beweis, daß die Sprache der Ungarn und Lappen dieselbe ist (Aus dem Lateinischen übertragen von Monika Ehlers). Mit Anmerkungen und Nachwort herausgegeben von Gyula Décsy und Wolfgang Veenker
1972. 163 Seiten (ISBN 3-447-01353-2) 38,– DM

Band 6 **Gabin, Annemarie von.** Das Leben im uigurischen Königreich von Qočo (850–1250)
I. Textband: 1973. 251 Seiten (ISBN 3-447-01296-X)
II. Tafelband: 1973. IV, VI Seiten und 99 Tafeln (ISBN 3-447-01297-8) zus. 64,– DM

Band 7 **Kobilarov, Gudrun.** Die deutschen Lehnwörter der ungarischen Gemeinsprache
1972. IV, 571 Seiten (ISBN 3-447-01385-0) 60,– DM

Band 8 **Plöger, Angela.** Die russischen Lehnwörter der finnischen Schriftsprache
1973. V, 393 Seiten mit 4 Faksimiles und 16 Karten (ISBN 3-447-01529-2)
Leinen 56,– DM

Band 9 **Lavotha, Ödön.** Kurzgefaßte estnische Grammatik
Aus dem Ungarischen übertragen von Hans-Hermann Bartens
1973. 116 Seiten (ISBN 3-447-01563-2) 24,– DM

Band 10 **Futaky, István.** Tungusische Lehnwörter des Ostjakischen
1975. 96 Seiten (ISBN 3-447-01621-3) 36,– DM

Band 11 **Bergsland, Knut.** Lappische Grammatik mit Lesestücken
Aus dem Norwegischen übersetzt von Werner Dontenwill
1976. 117 Seiten (ISBN 3-447-01739-2) 38,– DM

Band 12 **Festschrift für Wolfgang Schlachter zum 70. Geburtstag**
Herausgegeben von Christoph Gläser und János Pusztay
1979. XX, 371 Seiten und 1 Frontispiz (ISBN 3-447-02073-3) 130,– DM

Band 13 **Bátori, István.** Russen und Finnougrier
Kontakt der Völker und Kontakt der Sprachen
1980. 175 Seiten (ISBN 3-447-02108-X) 48,– DM

Band 14 **Scholia** – Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde
Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag am 4. Juli 1981 dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern
Herausgegeben von Klaus Röhrborn und Horst Wilfrid Brands
1981. XV, 246 Seiten, 1 Frontispiz und 7 Tafeln (ISBN 3-447-02198-5) 168,– DM